

# Stolpersteinaktion der SV – Hattinger Schulen putzen gemeinsam Stolpersteine

Hattingen, 09.11.2021

Der 09. November ist ein bedeutendes Datum in der deutschen Geschichte. In der Nacht vom 09. auf den 10. November 1938 brannten die Synagogen im gesamten Deutschen Reich. Dieses Datum ist bekannt unter dem Namen „Reichspogromnacht“, in welcher Jüdinnen und Juden systematisch verfolgt, verhaftet und ermordet wurden. In der Reichspogromnacht wurden Symbole und Zeugnisse jüdischer Kultur, Geschäfte, Häuser und Synagogen zerstört, verwüstet oder in Brand gesetzt. Jüdische Familien wurden voneinander getrennt, auch Kinder von ihren Eltern und in Konzentrationslager gebracht. Der staatlich propagierte Antisemitismus und die rassistische Gesetzgebung im NS-Regime führten dazu, dass bis 1945 zwischen fünf und sechs Millionen Jüdinnen und Juden durch die Nationalsozialisten ermordet wurden.



Rosen für Hans Andorn († 1945) und Meier Andorn († 1943), die vor Ihrer Verfolgung in der Bahnhofstraße 8 wohnten.

Die Reichspogromnacht am 09.11.1938 hat auch Hattingen getroffen. Auch in Hattingen wurden jüdische Familien verschleppt und die etwa zehn vorhandenen jüdischen Geschäfte geplündert und geschändet. Das bekannte Bügeleisenhaus gehörte Selma Abraham, einer Jüdin, welche im Zuge der Arisierung Opfer in dieser Nacht wurde. Ebenso wurde die Synagoge an der Bahnhofstraße vor 83 Jahren in Brand gesteckt und im Februar 1939 komplett abgerissen. Hattingen hat eine dunkle Geschichte zu erzählen, welche nicht in Vergessenheit geraten darf!

Der deutsche Künstler Gunter Demning begann 1992 das Projekt „Stolpersteine“. Seit 1996 verlegt er in den Boden eingelassene, quadratische Messingtafeln um an die Opfer des NS-Regimes zu erinnern. Die Gedenksteine werden bodengleich vor den letzten frei gewählten Wohnhäusern der Opfer verlegt und erzählen mit wenigen Worten ihre Geschichte. In Hattingen-Mitte befinden sich 19 Stolpersteine, welche das Gymnasium Holthausen, die Gesamtschule Welper, die Realschule Grünstraße und das Gymnasium Waldstraße zusammen geputzt, Rosen niedergelegt und ihre Geschichten wiedererzählt haben. Begleitet von dem Stadtarchivar Thomas Weiß und anderen Freiwilligen hat am vergangenen Dienstag eine interessante Führung im Namen der Opfer der Reichspogromnacht stattgefunden.



Schülersprecherin Linda Karaus eröffnet gemeinsam mit Mia (Gymnasium Holthausen) und Fabian (Gesamtschule Welper) die Stolperstein-Aktion am Bügeleisenhaus.

Wir haben alle Stolpersteine Hattingens geputzt, um sie wieder zum Glänzen zu bringen und ein Bewusstsein für die Geschichte Hattingens zu schaffen. Es ist wichtig, dass diese Geschichten nicht in Vergessenheit geraten. Die Worte „Nie wieder“ werden in Deutschland oft im Kontext der



**Die Stolpersteine für Moritz Bruchsteiner (†1942) und Erich Bruchsteiner (†1945) erstrahlen wieder.**

Erinnerungskultur genutzt. Damit wollen auch wir ein Zeichen setzen, dass jenes was in der Reichspogromnacht und in der Zeit des Nationalsozialismus passiert ist nie wieder passieren darf und nicht vergessen werden darf. Wir haben uns am 09.11.2021 versammelt, um gemeinsam allen Opfern des Nationalsozialismus zu gedenken, die mit ihrem Leben bezahlen mussten, da sie zum Beispiel als Jüdin oder Jude, als Homosexuelle oder Homosexueller, als Behinderte oder Behinderter nicht erwünscht waren – da sie „anders waren“ und nicht in das antisemitische und rassistische Bild der Nationalsozialisten gepasst haben.

Leider existieren auch noch heute Antisemitismus, Rassismus, Trans- und Homosexuellenfeindlichkeit und Ableismus in den Köpfen vieler Menschen. Alle Formen der Diskriminierung verletzen tagtäglich sowohl körperlich als auch seelisch Menschen und destabilisieren unsere Demokratie. Mit Aktionen wie „Stolpersteine putzen“ wollen wir, die Schulen Hattingens, uns bewusst gegen Diskriminierung und Antisemitismus stellen und die Hattinger Geschichte nicht in Vergessenheit geraten lassen.

Henrike Hübben, Stufe Q2